

Frieda Steffen-Regli
CVP-Landrätin
Andermatt

Interpellation zu einer sicheren Verbindung ins Urserntal

Ausgangslage/Begründung

Am Samstag / Sonntag, 9. / 10. April 2016 waren die Verkehrswege durch die Schöllenen wegen Steinschlag gesperrt. Die Sperrung betraf sowohl die Nationalstrasse als auch die Bahnlinie der MGB.

Grund für die Sperrung war die Steinschlaggefahr aus dem Gebiet Bätz. Andermatt und das Urserntal waren damit nur entweder via Oberwallis und den Furkatunnel oder von Graubünden her mit dem Zug über den Oberalppass erreichbar.

Bereits im Frühjahr 2015 wurden die Hauptverkehrsachse über den Gotthard und auch der Zubringer nach Andermatt, ins Goms und in die Surselva lahmgelegt. Nach einem Felssturz ob der Galerie Tanzenbein war die Strasse durch die Schöllenen gesperrt. Der Regen machte die Situation so prekär, dass die Strecke über «mehrere Wochen» gesperrt blieb.

«Wir versuchen, für unsere Pendler und Gäste eine einigermaßen erträgliche Situation zu schaffen», sagte damals der Gemeindepräsident Roger Nager. «Die Situation hat definitiv Auswirkungen auf den Tourismus», erklärte zudem der Tourismusdirektor Flurin Riedi. «Aber wir machen alles, was in unserer Macht steht. Schlussendlich ist das aber sehr wenig.»

Die Andermatt-Sedrun Sport AG (ASS) betreibt die Skigebiete Gemsstock, Nätschen-Gütsch und Sedrun-Oberalp unter dem Namen SkiArena Andermatt-Sedrun. In den kommenden Jahren verbaut die ASS finanzielle Mittel in der Höhe von rund CHF 130 Mio. zur Verbindung, Modernisierung und Erweiterung der beiden Skigebiete Andermatt und Sedrun auf über 120 Pistenkilometer. Die neue SkiArena Andermatt-Sedrun wird zum grössten Skigebiet der Zentralschweiz und dank der Vielfältigkeit und Schneesicherheit zu einem der attraktivsten der Schweiz.

Ende Mai 2014 hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) das Gesuch der Andermatt-Sedrun Sport AG (ASS) die Plangenehmigung für die Realisierung der Skigebietsverbindung und -modernisierung erteilt.

Der Gotthard-Strassentunnel wurde am 5. September 1980 eröffnet. Nach rund 35 Jahren Betrieb muss er aufgrund seines Alters umfassend saniert werden. Die Sanierung enthält Massnahmen zur baulichen Erneuerung und Massnahmen zur Herstellung der Normen- und Richtlinienkonformität für eine bessere Sicherheit.

An der Frühjahrs-Gemeindeversammlung 2016 wurde die Bevölkerung von Göschenen über das Vorgehen beim Gotthard-Strassentunnel informiert. Die Bauarbeiten sollen gemäss ASTRA von 2020 bis 2030 dauern.

Nach Art. 127 der Geschäftsordnung des Landrats wird der Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Der Regierungsrat hat im Rahmen der Richtplanung Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp die raumplanerische Koordination vorgenommen. Der Richtplan sieht dabei den Neubau einer 8-Personen Gondelbahn Göschenen-Gütsch (Ersatz für die bestehende Militärseilbahn) als Festsetzung vor.
In welchem Rahmen übt der Regierungsrat Koordinationsaufgaben zwischen dem ASTRA (Bundesamt für Strassen), den SBB und dem VBS als Grundstückeigentümerin und der Andermatt-Sedrun Sport AG (ASS) heute aus?
2. Wie stellt sich der Regierungsrat zum Vorschlag, als Alternative zu Strasse und Bahn durch die Schöllenen in Ausnahmesituationen die geplante Seilbahn Göschenen – Gütsch nutzen zu können?
3. Welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten hätte die öffentliche Hand, wenn die Seilbahn auch eine Erschliessungsfunktion für das Urserntal zukommt?
4. Wie ist die Meinung des Regierungsrates zum Vorschlag, dass in Göschenen in unmittelbarer Nähe der neuen Talstation der Bahn „Göschenen-Gütsch“ auch ein Parkhaus mit den Beteiligten ASTRA, ASS, SBB, VBS, Kanton und Gemeinde realisiert wird? Kann sich der Regierungsrat vorstellen, ein solches Vorhaben mitzufinanzieren?“

Für die Beantwortung der Fragen danke ich auch im Namen des Zweitunterzeichners bestens.

Erstunterzeichner:



Frieda Steffen-Regli, Andermatt

Zweitunterzeichner:



Ludwig Loretz, Andermatt